

Open Source

# Quelloffene Software

## Open Source für erleichterte Anbindung von RFID-Hardware

„RFID im Blick“ sprach mit Andreas Trautmann, Geschäftsführer von Linogistix, über die Vorzüge von

Open Source-Software und die Anbindung von RFID-Systemen.

*Herr Trautmann, welche Eigenschaften muss Software besitzen, um als Open Source-Software bezeichnet werden zu können?*

Der gesamte Quellcode der Software ist für jeden zugänglich. Typischerweise wird er im Internet veröffentlicht. Die Software selbst kann frei und oft kostenlos genutzt und weitergegeben werden. Die Rechte und Pflichten bei der Nutzung der Software regelt die sogenannte Lizenz. Anerkannte Open Source-Lizenzen finden sich beispielsweise unter <http://www.opensource.org>. Eine sehr weit verbreitete Lizenz ist die GNU General Public Licence. Bei dieser Lizenz muss ein Quellcode, der aus GNU Quellcode abgeleitet wird, bei der Weitergabe wieder unter der GNU-Lizenz veröffentlicht werden.

*Thema Hackerangriffe: Wer ist bei Open Source-Software grundsätzlich zuständiger Ansprechpartner im Falle von Datenverlust?*

Grundsätzlich kommt Open Source Software „as is“, ohne Garantie- oder Gewährleistungsansprüche. Bei Fragen oder Problemen hilft in den meisten Fällen die Entwicklergemeinschaft. Für viele Produkte gibt es professionelle Dienstleister wie die Linogistix, die Wartungsverträge nach industriellen Maßstäben anbieten. Der Kunde profitiert von den Erfahrungen des Dienstleisters und erhält individuellen Support bis hin zu 24/7.

*Wie erfolgt die softwaretechnische Anbindung von RFID-Hardware bei Open Source-Systemen?*

Von der technischen Realisierung her unterscheidet sich die An-

bindung nicht von der proprietärer Systeme. Natürlich wird die Anbindung erleichtert, da bei offenen Systemen auch die Schnittstellen frei einsehbar sind. Außerdem gibt es mittlerweile überzeugende Open Source-Frameworks, welche die Einbindung von RFID-Geräten erleichtern. Stellvertretend sei auf das Framework udc/cp des Fraunhofer-Instituts für Materialfluss und Logistik verwiesen. Ein Entwickler, der solche Frameworks einsetzt, profitiert von fertigen Konzepten und Code-Vorlagen, welche die eigene Arbeit sehr erleichtern. Gerade im Open Source-Umfeld setzen sich zudem neue Technologien schnell durch, sodass heute Web Service-basierte Schnittstellen von vielen Produkten unterstützt werden, die eine einfache Einbindung erlauben.

*Auch dieses Jahr wird auf der CeBIT den Besuchern ein Open Source-Park präsentiert. Sehen Sie dadurch ein verstärktes Interesse an Open Source-Projekten?*

Diese Entwicklung zeigt, dass Open Source im industriellen Umfeld angekommen ist. Für Querschnittsanwendungen wie CRM ist Open Source heute ein zentrales Auswahlkriterium. Im Industrieapplikationsumfeld ist es heute so, dass die Tatsache, dass eine Applikation als Open Source verfügbar ist, nur eine von mehreren Auswahlkriterien ist. Auch hier ist ein klarer Nachfragetrend zu Open Source erkennbar.

*Herr Trautmann, vielen Dank für das Gespräch.*